

**A.01/ 2010 F**

**Treibhauskultur und organische  
Düngerproduktion in Los Ensayos**

**Procares, El Salvador**

**beantragt: 9.250,- US-\$**  
**Bearbeitung: Reinhard Beeker**

Durch dieses Vorhaben sollen 8 Familien in der Gemeinde Los Ensayos ein nachhaltiges Einkommen erwirtschaften können. Es knüpft an die Bemühungen an, durch Verwendung organischer Dünger die Erträge zu steigern und die Kosten für den Kauf von Mineraldünger zu reduzieren. Dafür sind die Kleinbauern der umliegenden Gemeinden durch Schulungen bereits sensibilisiert worden.

Die 8 Familien sollen ein Kleinunternehmen zur Herstellung und Verkauf organischer Dünger gründen und mit dem nötigen Material (u.a. Hühnermist, Reisschalen und Reisspreu, Melasse, Kalk, Hefe sowie Fässer und Verpackungsmaterial) ausgestattet werden sowie die entsprechenden Schulungen absolvieren.

Zweites Standbein des Unternehmens soll ein Gewächshaus sein, in dem Setzlinge für den Verkauf gezogen werden sollen (Tomaten, Paprika). Das Baumaterial dafür wird mit 1.650 Dollar kalkuliert.



**A.02/ 2010 F**

**Mikrokredite  
für Frauen in Süd-Nigeria**

**World Corners Network e.V.**

**beantragt: offen**  
**Bearbeitung: Maren Pauselius-Gallon**

Die Situation der Zivilbevölkerung in Süd-Nigeria ist – wie man auch immer wieder Berichten in den Medien entnehmen kann – katastrophal. Um dem entgegenzuwirken plant der gemeinnützige Verein „World Corners Network e.V.“ (WCN) in Zusammenarbeit mit dem „Ökumenischen Eine-Welt-Kreis Wolbeck e.V. (ÖWK) ein Mikrofinanzprojekt.

Der Projektstandort befindet sich in den abgelegenen Dörfern der ländlichen Stadt Umahia im Bundesstaat Abia, soll aber später ausgeweitet werden. In Umahia leben die Menschen vornehmlich von der Agrarwirtschaft und kleineren Betrieben. Für viele der jungen Menschen ist die ländliche Stadt nicht attraktiv und sie verlassen die Region und ziehen in größere Städte. Oft können hinterlassene Familien keine stabile Existenz aufbauen.

„Die Zielgruppe (..)sind Frauen, die in großer Armut leben, da sie keine Möglichkeit haben Zugang zu finanzieller Unterstützung zu bekommen. Diese Frauen sind erwerbslos und können folgerichtig nicht an wirtschaftlichen Aktivitäten teilnehmen noch ihre Familie ausreichend versorgen. Ihnen bleibt somit der Weg zur Bildung und Gesundheit verwehrt. Die Frauen erhalten die Möglichkeit über die finanzielle Unterstützung Kleinkredite aufzunehmen, die zum Aufbau eines kleinen Betriebes genutzt werden können, um sich damit finanziell unabhängig zu machen.“

Projektbeginn soll der 1. Juli 2010 sein und Ziel ist, innerhalb des ersten Jahres mindestens 3000 Frauen zu fördern mit einem individuell angepassten Kredit von bis zu maximal 100 Euro.

Der Part der Kreditvergabe in Nigeria wird organisiert über die Partner NGO „Organisation for Communal Welfare and Development“ (OCWD), welche durch das Vorhaben 10 neue Arbeitsplätze schaffen wird, welche ausschließlich mit nigerianischen Bürgern besetzt werden.

Das Projekt basiert auf der bewährten ASA-Methode: Die Kreditwilligen müssen vor dem eigentlichen Kreditempfang vier bis sechs Wochen Geld bei der OCWD sparen.

Durch das systematische und regelmäßige Ansparen von Kleinstbeträgen wird eine finanzielle Rücklage geschaffen. Sie werden mit zusätzlichen Zinsen begünstigt. Die Kredite werden sowohl an Individuen als auch vornehmlich an Kreditgruppen, Assoziationen und Kooperativen vergeben. Das Projekt verfolgt den Weg, die Frauen zu ermutigen, Assoziationen zu gründen, damit sie sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen und austauschen können. Die Assoziationen werden in ein Netzwerk zusammengefügt und sollen voneinander lernen und profitieren.“

Dadurch, dass der Kredit mit 2,0% Zinsen zurückgezahlt werden muss, wächst das Grundkapital ständig und die Nachhaltigkeit ist durch das Prinzip des rotierenden Kredits gewährleistet.

Zur Finanzplanung des Projektes und zu weiteren Förderorganisationen liegen mir bislang noch keine Unterlagen vor.